Montag, 4. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10374. 1877.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 4. Juni. „Reuter's Bureau" wird aus Konstantinopel gemeldet: Zwei über Soglanli und Kisilkilissa vorgerückte russische Abtheilungen sind nur noch sechs Stunden von Erzerum entfernt.

London, 4. Juni. Eine hier eingegangene Privatdepesche aus Erzerum bringt Details über eine Niederlage der Tscherkessen und Mussa Pascha's am 31. Mai bei Beklahmed. Darnach wurden 4000 Tscherkessen Nachts überfallen und fast gänzlich aufgerieben, nur 200 entkamen, Mussa Pascha wird vermißt. Mukhtar Pascha, der Befehlshaber der türkischen Armee in Anatolien, büßte durch die Katastrophe fast seine ganze Cavallerie ein.

Petersburg, 4. Juni. Amtliche Telegramme von der Kaukasus-Armee melden außer einer Reihe kleinerer siegreicher Gefechte gegen die Aufständischen, deren Khans und Gemeindeälteste sich zu unterwerfen beginnen, daß nach einem am 2. Juni durch zwei türkische Monitors stattgehabten fünfstündigen Bombardement von Sotschy die Türken es versuchten, mit fünf Dampfkuttern zu landen; die Mannschaft der Landungstruppen wurde jedoch von den Russen vollständig vernichtet, die Türken retteten nur die Kutter.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Kassel, 3. Juni. In der heutigen Ausschußsitzung des ersten Congresses der neuen freien Deutschen Arbeiterpartei wurde eine Commission zur Berathung der Statuten gewählt.

Haag, 3. Juni. Die Königin*) ist heute Vormittag 11¾ Uhr gestorben. Die ganze königliche Familie war gegenwärtig.

Wien, 3. Juni. Telegramme des „N. Wiener Tgbl." Aus Rustschuk: Gestern fand ein kleines Gefecht zwischen türkischen Mustehafiz und einer Abtheilung Russen statt, die sich auf einer Donauinsel festgesetzt hatten und die auf dieser Insel errichteten Batterien räumten, nachdem dieselbe durch das Hochwasser fast vollständig unter Wasser gesetzt war. Aus Konstantinopel: Der frühere Großvezir Mehemed Ruschdi Pascha wurde zum Sultan berufen und empfahl demselben die Rückberufung Midhat Paschas als das geeignetste Auskunftsmittel in der jetzigen schwierigen Lage. Aus Odessa: Nach Meldungen aus Tiflis ist Kars seit gestern cernirt.

Wien, 3. Juni. Die „Montagsrevue" ist in der Lage, den umlaufenden Gerüchten über von der österreichischen Regierung beabsichtigte militärische Aufstellungen auf das Entschiedenste entgegentreten zu können. Nach demselben Blatte beabsichtigt der Handelsminister, die Kronprinz Rudolfsbahn und die Franz-Josefsbahn für den Staat zu erwerben. Das genannte Blatt meldet ferner, daß über das Eintreffen der deutschen Delegirten für den Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrages noch keine Nachricht in Wien eingegangen sei.

Rom, 3. Juni. Heute fand vor dem Könige eine große militärische Revue statt. In der Begleitung des Königs befanden sich der Kronprinz, der Kriegsminister, der deutsche Botschafter Herr von Keudell, die fremden Militär-Attachés und eine große Anzahl höherer Offiziere. Der König wurde von der Bevölkerung mit Hochrufen begrüßt. Die Stadt hatte geflaggt.

London, 3. Juni. Nach einer hier eingegangenen Meldung aus der Capstadt vom 15. v. M. hatten die englischen Truppen am 4. Mai c. Praetoria, die Hauptstadt des Transvaalstaates, besetzt und seitens der Bevölkerung eine freundliche (?) Aufnahme gefunden. Die Einwohner der Stadt überreichten Shepstone eine Glückwunschadresse. Im Lande war überall Ruhe.

Petersburg, 3. Juni. Der Kaiser, der Großfürst-Thronfolger und Großfürst Sergius Alexandrowitsch sind gestern Abend 11 Uhr von Zarskoje Selo zur Donauarmee abgereist.

*) Sophie Friederike Mathilde, geb. 17. Juni 1818, Tochter des verstorbenen Königs Wilhelm I. von Würtemberg.

Danzig, 4. Juni.

Die Ultramontanen haben gestern mit Aufbietung von einigem Geräusch den Tag gefeiert, an welchem der Papst vor 50 Jahren Bischof wurde. Das offiziöse Telegraphenbureau schweigt zwar vollständig. Wie uns jedoch berichtet wird, ist das Jubiläum in den verschiedensten Orten Westpreußens mit Aufbietung des ganzen katholischen Prunkes gefeiert worden, und wer gestern Abend mit der Bahn durch unsere pommerellischen Gebiete fuhr, konnte glänzende Illuminationen da sehen, wo am Geburtstage des Kaisers schwarze Nacht herrscht. Selbst die kleinen, an den kassubischen Bergen klebenden Pustkowien glänzten, vielleicht zum ersten Male seit ihrem Bestehen, im Lichterglanze. Die Ultramontanen suchen jetzt jede Gelegenheit zu benutzen, um demonstrativ ihre Gesinnungen zu bezeugen; dieses Feiern solcher Jubiläen ist bei ihnen neu, selbst die ultramontanen Blätter haben ausgeführt, daß man früher in der katholischen Kirche Bischofsjubiläen nicht kannte. Die Ultramontanen haben den Beweis geliefert, daß sie solche Demonstrationen ebenso leicht herstellen können, wie sie den ihnen ergebenen Theil des Volkes zur Wahlurne treiben können. Gefährlich ist das nicht sonderlich. Wenn Schorlemer-Alst und „Germania" zuweilen mit Schlimmerem drohen, so sind das eben nur Drohungen, die ihren geringen Werth sofort zeigen würden, wenn man jemals versuchen sollte, sie in die Wirklichkeit überzuführen.

Was bei uns geschehen, hat wohl in Deutschland überall stattgefunden. Ein sich augenblicklich in Baden-Baden aufhaltender Großgrundbesitzer aus dem Danziger Landkreise ließ uns gestern Vormittags gütigst folgendes Telegramm zugehen: „Heute finden hier zum Papstjubiläum alle Stunde Kanonensalven statt, obgleich die Kaiserin sich hier befindet.

Die Nachricht aus Rom, daß der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Melegari, zu Ehren des gegenwärtig in Italien weilenden Präsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses, Herrn v. Bennigsen, ein Diner gegeben hat, an welchem außer dem deutschen Botschafter und verschiedenen Ministern die Präsidenten der italienischen Deputirtenkammer theilnahmen, wird überall da in Deutschland, wo man seiner Zeit den Einigungsprozeß Italiens mit aufrichtigen Wünschen begleitet hat, freudig begrüßt werden. Herr v. Bennigsen gilt den Italienern nicht allein als der Repräsentant der Volksvertretung des preußischen Staates, sondern auch als der Führer derjenigen Partei in ganz Deutschland, welche, indem sie die nationale Neugestaltung des eigenen Vaterlandes auf ihre Fahne schrieb, zugleich ausdrücklich und unumwunden für die Existenzberechtigung des italienischen Einheitsstaates eintrat. Inzwischen ist von den Feinden Deutschlands mehr als einmal versucht worden, Mißtrauen und Unfrieden zwischen uns und Italien zu säen. Wie wenig diese Intriguen gefruchtet haben, ist freilich bereits durch den überaus herzlichen und begeisterten Empfang, welchen das Volk Italiens im Herbst 1875 unserem Kaiser bereitete, auf's Glänzendste bewiesen worden. Nichtsdestoweniger ist es nicht ohne Werth, wenn grade im gegenwärtigen Augenblicke durch die Ehren, welche der italienische Minister des Auswärtigen dem Präsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses und Führer der nationalliberalen Partei in Deutschland erwies, in einer allgemein verständlichen Weise bekundet wurde, wie zwischen den politischen Bestrebungen des deutschen Volkes und den Interessen der italienischen Nation unausgesetzt die beste Harmonie besteht.

Dem „Reuter'schen Bureau" geht durch seinen Special-Berichterstatter aus Syra vom 1. Juni der folgende Bericht über die augenblickliche Lage in der Türkei zu. Unter den türkischen Beamten und allen zur Regierung in Beziehung stehenden Personen herrsche große Entmuthigung, weil man einsehe, daß die Türkei nicht im Stande sei, Rußland Widerstand zu leisten. Die Hoffnung, daß die Einnahme von Suchum Kaleh zu einer Insurgirung des Kaukasus führen könne, sei aufgegeben, weil die Tscherkessen aus Furcht vor den Russen die Waffen wieder niederlegten. Die Türkei befinde sich in einer materiellen Ohnmacht, die eine Verlängerung des Widerstandes ohne Unterstützung durch Alliirte äußerst schwierig mache, ihre moralische Schwäche zeige sich in dem Mangel an guten Truppenführern, in der Langsamkeit der Kriegsoperationen und in den inneren Mißhelligkeiten. An der Spitze der Kriegspartei ständen Redif und Mahmud Pascha, an der Spitze derjenigen Partei, die nach einigen entscheidenden Waffenthaten eine Friedens-Vermittelung eintreten lassen möchte, Edhem Pascha und Safvet Pascha. Der englische Vertreter Layard sei seit seiner Ankunft bemüht gewesen, den Einfluß Redif und Mahmud Paschas zu beseitigen und solle deren Entfernung von ihren Aemtern formell angerathen haben. Die Softas hätten sich ebenfalls gegen Redif Pascha ausgesprochen, weil sie ihn für unfähig hielten. — Hobart Pascha sei Tags vorher nach dem schwarzen Meere abgegangen und habe den Marineminister hiervon durch einen erst nach seiner Abreise abzugebenden Brief in Kenntniß gesetzt. Layard habe den Sultan vorher gefragt, weshalb eigentlich Hobart Pascha keine Verwendung finde und auf dessen Antwort, daß seines Wissens Hobart Pascha im activen Dienste sei, denselben damit bekannt gemacht, daß Hobart Pascha sich in Pera befinde. Darauf habe der Sultan Hobarts Abgang zur Flotte angeordnet.

Man hört nicht viel von der Thätigkeit des Parlaments in Konstantinopel; nach einer Wiener Correspondenz der „K. Z." scheint es jedoch, daß es der Regierung arge Verlegenheiten bereitet. Diese hegt die Absicht, sich des unangenehmen Drängers während der Kriegszeit zu entledigen, obwohl wichtige Arbeiten der Kammern noch nicht zum Abschluß gekommen sind, z. B. das Budget noch der Prüfung und Genehmigung entgegensieht. Doch sieht die Pforte ein, daß sie die Abgeordneten nicht einfach nach Hause schicken kann. Sie hat ihren Widerstand gegen die europäischen Forderungen theilweise damit begründet, daß sie eine verfassungsmäßige Regierungsform angenommen habe und ohne Zustimmung der Landesvertreter nichts thun könne. Durch einen autokratischen Act gegen das Parlament würde sie mit sich selbst in Widerspruch gerathen. Sie wird daher Aufsehen erregende Maßregeln unterlassen. Zu einer Unterbrechung der Thätigkeit der Kammern bietet ihr der Einberufungs-Ferman die beste Handhabe, denn er stellt eine dreimonatliche Sitzungsdauer fest. Da die Sitzungen in der ersten Woche des Februar begonnen haben, so ist der Termin abgelaufen und die Schließung oder Vertagung wird in vollkommen gesetzlicher Weise erfolgen können.

Dänemark hat in letzter Zeit Unglück mit seinen Parteiführern. Vor wenigen Monaten nahmen die beiden langjährigen, von ihren Anhängern bisher hochverehrten ersten Führer der Socialdemokratie, Pio und Geleff, Reißaus nach Amerika, Defecte in den Parteikassen zurücklassend. Dann wurde vor zwei Wochen entdeckt, daß der geachtetste Führer der oppositionellen Linken, S. A. Hansen, aus der Brandversicherungskasse, deren Leiter er war, seit zwei Jahrzehnten bedeutende Summen entwendet hatte. Er mußte den Defect sogleich bis in Höhe von 50 000 Kronen zugestehen, innerhalb 14 Tagen hat er sich jedoch schon auf 190 000 Kronen herausgestellt. Man soll davon überzeugt sein, daß Hansen diese Summen nicht zu persönlichen Zwecken, sondern zu Parteizwecken verbraucht hat, namentlich haben die von ihm gegründeten und unterstützten Parteiblätter große Summen verschlungen. Man unterließ darum die criminelle Verfolgung, der 70jährige Führer der Bauernpartei, die ihm mit einem Gute ein von ihm „Volksgabe" genanntes Geschenk machte, konnte seinen jähen Sturz nicht überstehen, er ist am Freitag gestorben. Der in den meist von Volksschullehrern geleiteten Bauern wurzelnden Linken des dänischen Folkethings müssen diese Vorgänge zum Nachtheil gereichen, die in den Städten und bei den Großgrundbesitzern wurzelnde nationalliberale Regierungspartei wird wohl in der nächsten Zukunft eine weniger schwierige Stellung haben. Während sonst in der Welt überall die conservativen Parteien in der ländlichen Bevölkerung ihre festesten Stützen haben, zeigen merkwürdiger Weise die Bauernparteien aller drei skandinavischen Königreiche einen radicalen Charakter, und in Dänemark sowohl wie in Schweden und Norwegen ist ihnen allen als häßlicher Flecken die Feindschaft gegen alle höhere Bildung eigen.

In den letzten Tagen schwirrten Friedensgerüchte in der Luft umher und wurden vielfach geglaubt. Es haben dieselben wohl in Börsenmanövern der Haussepartei ihren Ursprung genommen. Sie sind unbegründet, wie bei dem Stande der Armeen leicht zu denken ist und wie es auch unser wohl informirter Berliner Correspondent unten ausführt. Die erfolgte Abreise des russischen Kaisers nach dem Kriegsschauplatze ist auch Alles eher als ein friedliches Zeichen.

Deutschland.

△ Berlin, 3. Juni. Es bestätigt sich, daß alle Friedensgerüchte, welche allerdings gestern und vorgestern hier verbreitet waren, jeden thatsächlichen Anhalts entbehren. In unterrichteten Kreisen will man vielmehr heute wissen, daß die kriegerische Action mit erhöhtem Eifer aufgenommen werden würde, um einer langen Ausdehnung des Krieges möglichst vorzubeugen. Weiter wird heute versichert, daß das Einvernehmen der Mächte über die Zielpunkte des Krieges, namentlich zwischen England und Rußland erhebliche Fortschritte gemacht habe. Graf Schuwaloff wird in den nächsten Tagen Berlin auf der Durchreise nach London passiren, auch der hier accreditirte Botschafter von Oubril wird bald zurückerwartet. Es wird jetzt nicht mehr in Abrede gestellt, daß die Conferenzen der russischen Botschafter in Petersburg zu weit tragenden Beschlüssen geführt haben. — Gerüchte über Berufung des Reichstages im künftigen Herbst sind bereits bald nach Schluß der letzten Session laut geworden. Es liegt indessen dafür nicht der geringste Anhalt vor. Bezüglich der Handelsverträge wird ein Vorbehalt über erforderliche Genehmigung des Reichstages gemacht werden, welcher dessen herantreten an die Vertragsangelegenheit bis zu Anfang des nächsten Jahres

---

§ Lokalbahnen.

Mit der Eigenschaft, dem Nutzen und den allgemeinen Vorzügen dieser neuesten Verkehrswege haben wir uns wiederholt zu beschäftigen Veranlassung gehabt. Handelte es sich damals nur darum, den größeren Kreisen der Leser ein Bild der Sache zu entwerfen, ihnen in allgemeinen Zügen das Wesen solcher Seiten-Eisenbahnen, ihres Betriebes und des Segens zu schildern, den sie entlegeneren Landschaften bringen, so ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, wo wir der Frage näher treten, bestimmte Anwendungen auf unsere lokalen Verhältnisse machen müssen. Wir in unserer Provinz sind dabei in besonders günstiger Lage. Als kürzlich die Angelegenheit der Lokalbahnen im Abgeordnetenhause verhandelt wurde, trat ein Vertreter unserer Provinz besonders lebhaft und besonders sachlich vorbereitet für dieselben ein. Dieser selbe Abgeordnete wurde bald darauf, als sich in Berlin ein Verein zur Förderung des Baues von Lokalbahnen, der sich über das ganze Land verbreiten soll, bildete, an dessen Spitze gestellt und dieser selbe Abgeordnete ist zugleich Landesdirector der Provinz Preußen. Deshalb ist wohl die Hoffnung berechtigt, daß wir besonders gut berathen sein werden, wenn bei uns die Frage der Lokalbahnen auf die Tagesordnung gestellt wird. Diese Hoffnung erfüllt sich bereits durch die Herausgabe einer Schrift, welche der Landesdirector, wenn nicht selbst verfaßt, so doch sachlich zusammengestellt und mit einer Einleitung versehen hat. „Zur Frage über den Bau von Lokal-(Secundär-)Eisenbahnen" (Danzig bei A. W. Kafemann) betitelt sich dieselbe und ist, obgleich dieser Titel allgemein lautet, in einzelnen Theilen entschieden mit Rücksicht auf die Verhältnisse und Ansprüche der Provinz Preußen verfaßt. Doch werden alle diejenigen, die sich für die Sache interessiren, das kleine Buch mit großem Nutzen studiren, es ist das einzige, welches eine praktische sachliche Zusammenstellung des gesammten Materials bringt, welches erforderlich ist, um sich ein Bild und Urtheil über das Wesen der Lokalbahnen zu verschaffen. Berichte zweier Fachmänner, der Provinzial-Bauinspectoren Kretschmer und Wendt, über verschiedene deutsche, österreichische und belgische Secundärbahnen, an die sich Notizen über andere Lokalbahnen reihen, bilden den unterrichtenden Hauptinhalt der Schrift. Daran knüpfen die beiden Techniker ihre Gedanken und Pläne in Betreff derjenigen Gesichtspunkte, die für den Bau solcher Bahnen in unseren Provinzen maßgebend sein dürften. An einem bestimmten Beispiele, dem Kostenanschlage für eine normalspurige Secundärbahn von Dt. Crone nach Schneidemühl, tritt man dann der Sache praktisch näher. Sehr unterrichtend, weil die Angelegenheit von allen Seiten beleuchtend und kritisirend, ist der Abdruck der Verhandlungen über den Bau von Secundärbahnen im preußischen Abgeordnetenhause, für den alle Leser des Buches dem Verfasser zu lebhaftem Danke verpflichtet sein werden. Ein Verzeichniß der einschlägigen Literatur setzt denjenigen, der sich noch gründlicher mit diesem Gegenstande beschäftigen will, in den Stand, sich die besten Arbeiten der Techniker und Fachmänner leicht zu verschaffen. Die Schrift wird in ihrer guten Auswahl des Materials und dessen praktischer Zusammenstellung der Sache sicher gute Dienste leisten und sei allen, die sich für dieselbe interessiren, aufrichtig zum Studium empfohlen. Wir müssen uns hier damit begnügen, einige Notizen aus derselben zu entnehmen.

Die Bröhlthalbahn geht von Honnef bis Waldlröl ganz auf dem Bankett der Chaussee. „Eine Absperrung zwischen Bahn und Chaussee besteht nicht, auch sind nur an solchen Stellen in Ortschaften Barrieren für Wegeübergänge errichtet, von welchen aus die Annäherung des Zuges nicht frühzeitig genug bemerkt werden kann." Die Bahn folgt den Krümmungen der Straße und hat in den schärfsten Biegungen Radien von 34—38 M. Zwei Steigungen von 1 : 30 liegen in Curven. Die Bahn hat keine Signalisirung. Es wird nur bei Ueberwegungen und Krümmungen, wo man den Zug nicht sehen kann, geläutet, langsamer gefahren und der Dampf abgesperrt. Das Ueberladen der Güter aus den kleineren Wagen der Bröhlthalbahn in die größeren der Hauptbahn geschieht aus freier Hand. Nur für solche Güter, die ein Abstürzen vertragen, ist eine Sturzbühne erbaut. Die kleineren Wagen der Bröhlthalbahn fahren dann mittelst einer Rampe auf ein Gerüst, unter welchem die größeren Wagen der Deutz-Gießener Bahn stehen, und entladen, indem ihre Längswände geöffnet werden, mittelst Trichter in die unten stehenden Wagen. Die Ueberladekosten betragen von der Hauptbahn auf die Bröhlthalbahn 2,1 Mk. und von letzterer auf die Hauptbahn 1,7 Mk. pro 5000 Kilogr. Für Benutzung der Chaussee ist von der Bahn eine Entschädigung nicht gezahlt worden. — Die Lokalbahn von Ocholt nach Westerstade in Oldenburg ist von der Landstraße durch einen Graben getrennt. Auch ihre Wegübergänge sind nicht abgeschlossen; es wird nur während des Passirens geläutet. Stationsgebäude besitzt die Bahn nicht, sondern nur zwei Torfschuppen, einen Locomotivschuppen für zwei Stände, Wasserstation und Wärterwohnung an der Endstation. Die Locomotiven haben je 11 137 Mark gekostet und verbrauchen für 7 Kilometer Weg ca. 50 Kilogr. Torf. Es coursiren täglich, außer Sonntags, wo der Verkehr ruht, 8 Züge. Das Fahrpersonal besteht aus einem Schaffner und zwei Locomotivführern. Die Anlagekosten der 7 Km. langen Bahn betragen 180 580 Mark, d. h. pro Meile 193 500 Mark. — Die normalspurige Lokalbahn vom Sande nach Jwer in Oldenburg unterscheidet sich wenig von Vollbahnen. Das Anlagecapital der 12,96 Km. langen Strecke ist von 45 600 auf 64 000 Mk. pro Km. erhöht worden, also recht groß. Die Bahn läuft theilweise neben einer Klinkerchaussee. Da nun die Fahrgeschwindigkeit sehr bedeutend, das Geräusch der Maschine und des ausströmenden Dampfes sehr groß ist, erwachsen für die Fuhrwerke der Chaussee Unzuträglichkeiten. Die Frequenz der Chaussee leidet darunter. Bei geringerer Fahrgeschwindigkeit würden die Uebelstände kaum hervortreten. — Die Bahnen von Lambach nach Gmunden und von Antwerpen nach Gent nähern sich in Ausführung und Betrieb mehr den Wiltbahnen, erstere besitzt bedeutendes Beamtenpersonal, ein vollständiges Signal- und Telegraphensystem und alle Einrichtungen der Haupt-(West-) Bahn, der sie angehört. Sie ist schmalspurig, doch empfindet man dies als einen Uebelstand der von ihrer früheren Gestalt, (sie war vorher eine selbstständige Pferdebahn und ging damals von Budweis über Linz nach Gmunden) mit hinübergenommen ist. Auch die Antwerpener Bahn ist

durchaus zulässig macht. Hinsichtlich der Ausgleichsmaßregeln haben wir bereits darauf hingewiesen, daß es sich für jetzt nur um die Vermehrung der Infanterie-Regimenter in den Reichslanden handelt und daß es sicherlich nicht ohne Grund ist, wenn die Verstärkung der Cavallerie in den Reichslanden erst für das nächste Frühjahr in Aussicht genommen ist. Es liegt nahe, daß man hierbei an die Neubildung von Regimentern zu denken hat, welche wiederum von Bewilligungen im Reichshaushaltsetat abhängig ist.

— Während des Königs-Manövers im Rheinlande wird auch die Kaiserin eine Zeit lang an der Seite ihres Gemahls verweilen. — Die kronprinzliche Familie wird bis zum Juli in Potsdam verweilen und sich dann zu einem Seebadaufenthalt nach Scheveningen begeben. Im Laufe des Sommers wird Prinz Wilhelm sein Offiziersexamen ablegen.

[Marine.] Briefsendungen für Se. Maj. Kanonenboot „Meteor“ sind bis zum 8. d. nach Malta (via Messina) zu dirigiren. — S. M. S. „Victoria“ ist am 1. Juni c. Nachmittags in Malta eingetroffen und hat Abends die Reise nach Port Said fortgesetzt. — S. M. S. „Hertha“ ist an demselben Tage Nachmittags in Aden eingetroffen. An Bord Alles wohl. — Die „Kiel. Ztg.“ meldet vom 1. Juni: Die Korvette „Medusa“ traf gestern Nachmittag in Swinemünde ein. Das als Tender des Marine-Stationschefs bisher in Dienst befindliche Kanonenboot „Sperber“ wurde gestern Abend außer Dienst gestellt. Heute Morgen erfolgte die Indienststellung der Corvette „Arcona“ als Wachtschiff für den Kieler Hafen. Commandant ist der Commandeur der 1. Matrosendivision, Capitän z. S. Freiherr v. Reibnitz, als erster Offizier der Lieutenant zur See Rottok commandirt. — Die Fregatte „Niobe“ ankerte gestern Abend im Hafen von Swinemünde. — Die Brigg „Musquito“ lief heute Mittag in den Kieler Hafen ein. — Das zur Regelung des Handels- und Schifffahrtsverkehrs im Sulu-Archipel am 11. März d. J. abgeschlossene Protokoll ist seitens des Chefs der Admiralität in der deutschen Uebersetzung den Schiffsbefehlshabern unterm 23. v. M. mit dem Bemerken milgetheilt worden, daß „dasselbe als Richtschnur des Verhaltens der Commandanten in Bezug auf den Schutz deutscher Angehöriger und Schiffe gegen gewaltsame Beeinträchtigung der ihnen durch dieses Abkommen gewährleisteten Verkehrsfreiheit im Sulu-Archipel zu dienen.“

* Die Feststellung der Instruction für die deutschen Bevollmächtigten zu den Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich ist nunmehr erfolgt; die Abreise der Bevollmächtigten nach Wien wird unverweilt stattfinden.

* Bei dem Reichsoberhandelsgericht in Leipzig sind drei neue Rathsstellen zu besetzen, deren Gehalt im Reichshaushaltsetat vom Reichstage bereits bewilligt ist. Der Bundesrath hat nach der „Trib.“ seinen Justizausschuß beauftragt, Candidaten für diese Stellen vorzuschlagen, um dieselben dem Kaiser zur Genehmiguug zu unterbreiten. Es wird bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß die Mitglieder des preußischen Obertribunals sich nur zu einem Theile mit dem Gedanken vertraut gemacht haben, als Räthe des künftigen Reichsgerichts nach Leipzig überzusiedeln. Die älteren Mitglieder sollen entschlossen sein, mit der zweifellos bevorstehenden Auflösung des höchsten preußischen Gerichtshofes ihren Abschied zu nehmen.

— Von verschiedenen Seiten wurde kürzlich gemeldet, der dem Bundesrathe vorgelegte, mit einem Erlaß des preußischen Handelsministers vom 10. v. M. fast wörtlich übereinstimmende Entwurf allgemeiner bahnpolizeilicher und specieller Vorschriften für schmalspurige Eisenbahnen habe zu dem Gerüchte Veranlassung gegeben, seitens des Reichs-Eisenbahnamtes sei auf Veranlassung des preußischen Handelsministers ein Gesetzentwurf ausgearbeitet worden, der Normativbestimmungen für die Concessionirung von Eisenbahnen enthalte. Dem gegenüber erfährt die „Voss. Ztg.“ daß eine für den preußischen Landtag bestimmte, das Eisenbahn-Concessionswesen in Preußen betreffende Gesetzesvorlage in Aussicht genommen worden ist.

* Offiziös wird die Nachricht dementirt, daß außer der bekannt gemachten Dislocations-Ordre in Bezug auf die Verstärkung der elsaß-lothringischen Garnisonen noch weitere „Ausgleichungsmaßregeln“ in Aussicht ständen, welche die Mitwirkung des um deswillen zum Herbst einzuberufenden Reichstags erforderlich machen würden.

* Der Landtag der Provinz Posen wird am 24. d. M. eröffnet werden. Er wird sich u. A. mit Organisation des Chausseewegebauwesens und Bildung eines Fonds zu Meliorationen zu beschäftigen haben.

Stettin, 3. Juni. Die letzte General-Versammlung der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft genehmigte einstimmig die Vertheilung einer Dividende von $8\frac{9}{10}$ Proc. pro 1876, sowie die Prolongation des Betriebs-Vertrages mit der Angermünde-Schwedter Bahn. Mit 923 gegen 513 Stimmen wurde dann der Antrag angenommen, wonach in der Zeit bis ultimo Dezember eine außerordentliche General-Versammlung einberufen werden soll behufs Beschlußfassung über eine etwaige staatliche Kaufofferte, zu welcher die Regierung durch die Gesellschaftsvorstände aufgefordert werden sollte. Zum Director der Bahn wurde Herr Julius Born erwählt.

Swinemünde, 1. Juni. An Bord der gestern Abend hier angekommenen Fregatte „Niobe“ befindet sich der Prinz Heinrich (Sohn des Kronprinzen von Preußen). — Heute Mittag fand an Bord der Corvette „Leipzig“ durch eine Deputation aus Leipzig, an deren Spitze sich der Oberbürgermeister befand, die feierliche Uebergabe der großen Kriegsflagge statt, welche die Stadt Leipzig für die Corvette, die ihren Namen trägt, aus schwerem Seidenstoff hat anfertigen lassen. Um ½1 Uhr Nachmittags stieg die prachtvolle Flagge zum ersten Male unter dem Hurrah der Besatzung an dem Flaggenstock der „Leipzig“ empor.

Görlitz, 2. Juni. Bei der heute im 8. Liegnitzer Wahlkreise (Görlitz-Lauban) vorgenommenen Wahl eines Landtags-Abgeordneten an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Kaselowsky erhielt der Candidat der liberalen Partei, Fabrikbesitzer und Stadtverordneten-Vorsteher Halberstadt 286, der Candidat der Conservativen, Landrath v. Saldern, 169 Stimmen. Der Erstere ist somit gewählt.

Kassel, 2. Juni. Sämmtliche hessische Agenten (nur von einem ist die Zustimmung noch rückständig) haben den preußischen Compromißvorschlag in dem Fideicommiß-Streit angenommen.

München, 1. Juni. Der deutsche Kronprinz wird in diesem Jahre die vertragsmäßige Inspection der baierischen Armee beim zweiten baierischen Armeecorps, und zwar in der fränkischen Schweiz um Ebermannstadt und Streitberg vornehmen.

Frankreich.

Paris, 1. Juni. Gambetta empfing gestern eine Studentendeputation und erörte dabei in seiner Antwort auf deren Ansprache die Eventualität, Thiers als Candidaten für die Präsidentschaft aufzustellen, falls Mac Mahon von seinem Posten zurücktreten sollte.

Paris, 2. Juni. Bei einem in der vergangenen Nacht auf dem Londoner, heute früh 7½ Uhr hier eingetroffenen Expreßzug ausgeführten, sehr beträchtlichen Effectendiebstahl handelt es sich um Werthpapiere der verschiedensten Art, hauptsächlich aber um Aegypter, der Gesammtbetrag ist noch nicht festgestellt. Die Untersuchung ist im Gange.

— 2. Juni. Es heißt, daß von Seiten der republikanischen Partei nach dem Wiederzusammentritt der Kammern, wenn nicht sofort eine neue Vertagung derselben eintritt, der Erlaß einer Adresse als Antwort auf die Botschaft des Marschalls Mac Mahon beantragt werden wird.

Belgien.

Brüssel, 1. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer zeigte der Abgeordnete Frère-Orban an, daß er die Regierung nächsten Dienstag wegen der Ansprache interpelliren werde, die der hiesige päpstliche Nuntius jüngst an frühere päpstliche Zuaven gehalten habe.

Spanien.

Vigo, 1. Juni. Das russische Panzerschiff „Petropavlosk“ ist auf der Fahrt von Carthagena nach Cherbourg hier angekommen.

Italien.

Rom, 29. Mai. Seit gestern sind die Audienzen beim Papst wieder auf einige Tage suspendirt, weil ihn der tägliche Empfang zu sehr ermüdet. Außer den Oesterreichern empfing er zuletzt vierhundert Schweizer mit vier Bischöfen, unter ihnen Mermillod. Auch sämmtliche Aebte der Trappisten, welche sich seit Bestand des Ordens zum ersten Male hier zu einem General-Kapitel versammelten, hatten eine besondere Audienz. — Der „Piccolo“ meldet aus Neapel einen leichten kurzen Ausbruch des Vesuvs.

Rom, 1. Juni. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Melegari, gab gestern zu Ehren des Präsidenten v. Bennigsen ein Diner, an welchen der deutsche Botschafter v. Keudell, die Präsidenten der Deputirtenkammer und verschiedene Minister Theil nahmen. — Die Kammer hat den Antrag, aus Anlaß des am 3. d. wiederkehrenden (dreißigsten) Jahrestages der Veröffentlichnng der Verfassung eine Dank- und Glückwunsch-Adresse an den König zu richten, angenommen. (W. T.)

Rom, 2. Juni. Der Papst hat heute die Glückwünsche des Cardinal-Collegiums empfangen. — Sitzung des Senats. Auf eine bezügliche Anfrage des Senators Brioschi erklärte der Minister des Innern, Nicotera, die Regierung hege hinsichtlich der republikanischen Partei, welche wenig zahlreich sei, keine Besorgnisse. Wenn irgend eine Vereinigung, welcher Art dieselbe auch sein möge, aus den durch die Gesetze bestimmten Grenzen heraustrete, werde die Regierung ihre Schuldigkeit zu thun wissen. — Der Senat hat beschlossen, dem Könige morgen anläßlich des Gedenktages der Veröffentlichung der Verfassung ebenfalls eine Adresse zu überreichen. (W. T.)

England.

London, 2. Juni. Die amtliche „Gazette“ veröffentlicht die Ernennung der Generale Rowan, Yorke und Strathnairn zu Feldmarschällen.

London, 3. Juni. Anläßlich der gestrigen Geburtstagsfeier der Königin Victoria fanden bei allen Ministern Diners statt; an demjenigen bei Lord Derby nahmen die Botschafter von Deutschland, Oesterreich, Italien, Frankreich und der Türkei Theil, ebenso alle übrigen Gesandten und der russische Geschäftsträger. — Graf Schuwaloff wird im Laufe der Woche hier zurückerwartet. (W. T.)

Rußland.

Moskau, 30. Mai. Der hiesige Militär-Gouverneur, General der Infanterie v. Güldenstubbe, wurde beauftragt, alle Urlauber einzuberufen. — Die noch außerhalb des Corpsverbandes stehenden Divisionen der europäisch-russischen Armee werden zu Corps vereinigt und die Nummern 15 bis 20 führen.

Rumänien.

Bukarest, 1. Juni. Die Kammer hat den Gesetzentwurf betreffend die Emission von 30 Mill. Hypothekarnoten, die durch Domänengüter im Werthe von 60 Millionen unter der Controle eines Ueberwachungscomités garantirt sind, einstimmig angenommen.

Amerika.

Washington, 2. Juni. Die Schwierigkeiten zwischen der nordamerikanischen Union und Mexiko, die durch eine dem amerikanischen Consul in Acapulco am 5. März d. J. zugefügte Unbill herbeigeführt waren, haben eine befriedigende Erledigung gefunden. (W. T.)

Aegypten.

Kairo, 1. Juni. Hier eingegangene Berichte aus Khartum bestätigen das Gerücht von einer in Darfur ausgebrochenen Revolution. Gordon Pascha wird sich in einigen Tagen nach den insurgirten Districten begeben. (W. T.)

Kairo, 2. Juni. Der Abgang des ägyptischen Contingents nach der Türkei ist aufgeschoben worden, weil die zu deren Escorte bestimmten ägyptischen Schiffe sich als vollständig unfähig erwiesen, dem in Spezzia stationirenden russischen Geschwader Widerstand zu leisten. Es soll die Ankunft türkischer Kriegsschiffe abgewartet werden. (Man lese aufmerksam den Brief eines Landsmannes aus Alexandrien in unserer Freitag-Morgennummer, und man wird den eigentlichen Grund des Aufschubes leicht herausfinden.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Wien, 2. Juni. Telegramm des „N. Wiener Tgbl.“: Belgrad, 1. Juni. Es verlautet, Fürst Milan werde sich nicht nach Rumänien zur Begrüßung des Czaren begeben, sondern sich durch Marinovitsch vertreten lassen. — Das Pioniercorps ist zum Marsche nach der türkischen Grenze bereit. — Die Türken haben eine große Anzahl Truppen nach Travnik gesandt. — Gerüchtweise verlautet von einem bedeutenderen Treffen mit den Insurgenten bei Livno. — Turnseverin. Der österreichische Monitor „Leitha“ ist bei Orsowa eingetroffen.

Wien, 2. Juni. Die „Presse“ meldet bestätigend aus Bukarest von gestern, die heftige Kanonade bei Sulina, die von Donnerstag Nachmittags 5 Uhr bis Freitag früh 3 Uhr gedauert habe, sei durch einen russischen Monitor veranlaßt worden, der den Eingang in die Sulinamündung forcirt habe.

Konstantinopel, 2. Juni. Der Minister des Auswärtigen hat an die Vertreter der Pforte im Auslande folgendes Telegramm gerichtet: Die Meldung, welche der hohen Pforte über die Wiedereinnahme von Ardahan durch die türkischen Truppen zuging, ist eine irrthümliche. Ardahan ist im Besitze der Russen geblieben.

— Officielle Meldung: In Folge der Angriffe der Montenegriner auf Zlastop, Piva und Touzra marschirt Suleiman Pascha mit seinen Truppen auf Gatzko.

Konstantinopel, 2. Juni. Es wird ein Gefecht in der Umgegend von Erzerum signalisirt. — Aus Suchum Kaleh wird gemeldet, Djamtschara sei nach Beschießung durch ein türkisches Panzerschiff von den Türken besetzt worden.

Aus Tiflis, 30. Mai wird telegraphisch berichtet: Am Montag rückte ein Theil der Division Oklobdschia aus den Positionen von Hutzubani und Tschohatü an der Grenze in der Richtung gegen Zihedsiri (Küstenfort, drei Meilen nördlich Batum) in zwei Colonnen vor. Die nördliche unter Fürst Melikoff (nicht zu verwechseln mit den beiden Generalen Loris-Melikoff bei Kars.) schlug von Koha die Straße gegen Tschuruksu ein und besetzte, ohne auf erheblichen Widerstand zu stoßen, den Ort Kabuletü. (Eine Meile von der Küste.) Die südliche Colonne unter Oberst Gurtschen wendete sich gegen die nördlichen Abhänge des Halismta-Gebirges und besetzte das Dorf Sameba. Die russischen Verluste betragen 60 Mann. Die Zahl der bisher gemachten türkischen Gefangenen beträgt 630 Mann, darunter 1 Pascha, 4 Kolasi (Oberstlieutenants), 5 Bimbaschi (Majore) und mehrere Aerzte. Das Armeecommando hat die Anschaffung von Kameelen zum Transport von Munition und Lebensmitteln angeordnet.

Bukarest, 2. Juni. Aus Tiflis geht folgende Meldung ein: Oberst Komaroff, der russische Commandant von Ardahan hat unterm 30. v. M. eine Recognoscirung vorgenommen, die sich bis über Peniak und Olti hinaus erstreckte. Hierbei wurde die türkische Cavallerie unter Mussa Pascha bei Bechmachef von der russischen Reiterei geschlagen und zerstreut, zwei Gebirgsgeschütze, 4 Pulverwagen und 2 Standarten wurden erbeutet. Die Russen hatten 1 Offizier und 6 Mann todt, 30 Mann verwundet und verloren außerdem 51 Pferde; die Türken ließen 83 Todte auf dem Kampfplatze zurück.

Danzig, 4. Juni

* Bei Warschau und bei Thorn ist der Wasserstand der Weichsel jetzt schon erheblich gefallen (bei Thorn bis auf 9 Fuß 11 Zoll). Auch von der Culmer Fähre wird uns gemeldet, daß das Wasser ziemlich rasch falle; es markirte gestern Abend der Pegel daselbst 8 Fuß 9 Zoll. Die Coupirung der beiden Seitenarme der Weichsel ist bereits trocken, es darf sonach nur über den Hauptstrom mittelst des Trajects übergesetzt werden. Bei Dirschau steht das Wasser dagegen noch immer ziemlich hoch (nach letztem Rapport ca. 16 Fuß) und es sind noch immer weite Strecken der Deiche an der Dirschauer Brücke inundirt. Bei Plehnendorfer Schleuse betrug gestern der Wasserstand ca. 12 Fuß.

* Der hier seßhafte Provinzial-Verband der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hielt am Sonnabend Nachmittag und gestern in Elbing seine vierte Jahres-Versammlung ab. Der Vorstand der Bürger-Ressource daselbst hatte mit gastfreundlichem Sinne seine (übrigens reich geschmückten) Saal-Lokalitäten wie seinen geräumigen Garten zu diesem Zwecke bereitwilligst zur Verfügung gestellt und Namens der Stadt begrüßte Hr. Oberbürgermeister Thomale die Versammlung mit sympathischen Worten, worauf der Verbandsvorsteher Klein aus Danzig Namens derselben dankend erwiderte und mit einer längeren Darlegung der Zwecke und Ziele der Gesellschaft die Verhandlungen eröffnete. Die Präsenzliste ergab, daß von den 60 dem Verbande zur Zeit angehörigen Vereinen und Gesellschaften 27 durch ca. 50 Deputirte, ferner als Vertreter des gewerblichen Central-Vereins dessen General-Secretär Hr. Fabrik-Inspector Sack, mehrere Deputirte von landwirthschaftlichen und Lehrer-Vereinen, der Elbinger Handwerkerbank, der Loge, des Vorstandes der Bürger-Ressource &c. als Gäste anwesend waren. Das Bureau der Versammlung wurde aus Klein-Danzig als Vorsitzendem, Hrn. Kienast-Elbing als Beisitzer, den Herren Kauer-Marienburg und Liedtke-Elbing als Schriftführern und Hrn. Tobias-Elbing als Berichterstatter gewählt. Nach Abwickelung der geschäftlichen Angelegenheiten, bei welchen ein guter Fortschritt des Verbandes, der jetzt 60 Vereine, Genossenschaften, Logen &c. und 138 persönliche

---

schmalspurig, sonst jedoch ebenfalls mit dem Betriebe einer Wiltbahn ausgestattet. Das Umladen geschieht auf ihr meist aus freier Hand, indem die betreffenden Wagen nebeneinander geschoben werden. Die Kosten desselben sind so erheblich, daß der Umbau in eine normalspurige für vortheilhaft erachtet wird.

Der Gesammtheit dieser Darstellungen, deren Einzelnheiten anzuführen wir uns hier versagen müssen, entnehmen wir, daß die Lokalbahnen mit sehr geringen Anlage- und Betriebskosten herzustellen sind, daß sie sich den vorhandenen Bodenbedingungen leicht anpassen, daß sie sogar ohne jeden Nachtheil für den sonstigen Verkehr auf dem Planum von Chausseen anzulegen sind. In den meisten Fällen scheint man der Normalspur vor der Schmalspur den Vorzug zu geben.

Die beiden Bautechniker, welche diese Zusammenstellungen gemacht haben, begleiten dieselbe mit einigen Schlußbemerkungen. In Bezug auf Westpreußen sagt Bau-Inspector Wendt, daß eine normalspurige Bahn dort hingehört, wo deren Gütermassen mittelst Vollbahnen weiter geführt werden müssen, weil die Kosten der Umladung in diesem Falle zu große sein würden. Die ca. 20 Industriewerke des Radaunethals gedeihen wegen der mangelhaften Verbindung mit der entlegenen Ostbahn schwer. Eine das Radaunethal dem großen Verkehr aufschließende Secundärbahn dürfte aber nur eine normalspurige sein, wenn die Ostbahn nicht etwa einen Schienenstrang derart von Praust bis Danzig legen wollte, daß dann auch Schmalspurer darauf hierher gelangen könnten. Eine vollspurige Radaunethalbahn würde 300 000 Mk. pro Meile kosten, kaum soviel als eine Chaussee. Eine gleiche Bahn wird von Berent nach Pr. Stargardt empfohlen. Für schmalspurige Lokalbahnen mit eigenem Planum hält Herr Wendt diejenigen Landschaften für geeignet, wo seitens der Kreise und Communen schon Chausseen mit sehr hohen Kosten projectirt sind, wie z. B. im Danziger und Marienburger Werder, wo dieselben einen Aufwand von 300 000 Mk. pro Meile erfordern. Danzig Werderthor-Käsemark-Trutenau wird als eine derartige Linie erwähnt. Die Unterhaltungskosten sind geringer als die der Chaussee und eine wenn auch nur geringe Verzinsung liegt im Bereiche der Möglichkeit. Schmalspurbahnen auf Chausseen wären zu bauen, wo diese nicht zu plötzlich steigen und auf dem Sommerwege den nöthigen Raum gewähren. Die Bröhlthal und die eine Oldenburger Bahn haben gezeigt, daß für die Fuhrwerke keine, oder nur sehr unwesentliche Störungen verursacht werden. (Da man daran denkt vor die Pferdebahnwagen in den Straßen der Hauptstadt Lokomotiven zu spannen, wird sich ein Einwand gegen die Benutzung der Chausseen kaum mehr halten lassen.)

Herr Kretschmer spricht in Bezug auf Ostpreußen die wohl allgemein stichhaltige Wahrheit aus, daß Secundärbahnen, die zur Verbindung anderer Bahnen dienen, nur normalspurig sein dürfen. Das beweist Antwerpen-Gent. Die directe Bahn Königsberg-Labiau-Tilsit müßte z. B. normalspurig sein, wäre aber in Ausrüstung und Betrieb als Lokalbahn anzulegen. Bahnen, die nach Rußland führen, wo der verschiedenen Spurweite wegen immer umgeladen werden muß, könnten wohl schmalspurig sein, da diese viel weniger kosten. Eine Bahn von Königsberg nach Kranz oder Neukuhren könnte nicht nur schmalspurig sein, sondern sogar die Rowan'schen (Straßen-) Lokomotiven benutzen, weil diese hauptsächlich auf Personenverkehr rechnet und denselben aus dem Inneren belebter Orte aufnehmen muß. Die Kosten berechnet Kretschmer auf 30 000 Mk. für schmalspurige und 35 000 Mk. für normalspurige Bahnen per Km. durchschnittlich. Herr Landesbau-Inspector Duisburg faßt das Ergebniß seines Studiums der Lokalbahn Frottstedt-Friedrichroda dahin zusammen: die Mehrkosten einer normalspurigen gegen eine schmalspurige Lokalbahn betragen ca. 30 000 Thaler per Meile, deshalb ist er für schmalspurige Schienenwege; nur wo Kohlen, Erze &c. viel verladen werden, haben allein normalspurige Bahnen wegen der großen Umladekosten Lebensfähigkeit. Dasselbe könnte aber mit gleichem Rechte von Gegenden mit erheblicher Getreideproduction gesagt werden.

Wir schließen unser Referat über die interessante und belehrende Schrift mit einigen sehr zutreffenden Bemerkungen, welche Rickert in der Einleitung ausspricht: „Für den Bau von Secundärbahnen gerade in jetziger Zeit sprechen außer den allgemeinen noch mehrere besondere Gründe. Die Herstellungs- und Preisbedingungen sind heute so günstig, wie seit lange nicht. Vor einigen Jahren hatten Schienen, Lokomotiven und Wagen einen mindestens um 20 bis 30 Procent höheren Preis. Die Eisenindustrie sucht heute überall eifrig nach Beschäftigung. Das wichtigste Moment aber scheint mir, wenigstens für uns im Norden und Osten Deutschlands, das zu sein, daß man sich in den Kreisen der Selbstverwaltungs-Körperschaften baldigst wird die Frage beantworten müssen, ob die Lokaleisenbahn mit billigster Einrichtung und mit billigstem Betriebe nicht unter den von diesen Körperschaften ins Leben zu rufenden Verkehrsmitteln einen Platz neben der Chaussee erhalten soll.“

Nicht daß durch die Lokalbahnen die Chausseen gänzlich beseitigt werden sollen, meint der Verfasser, auch nicht, daß die vorhandenen alle in Eisenstraßen umgewandelt werden sollen. Die Chaussee wird nach wie vor ihre Bedeutung behalten. In vielen Fällen werden die Interessenten aber erwägen müssen, wenn sie an Herstellung besserer Verkehrswege denken: „ist hier nicht der Bau einer Lokaleisenbahn, die nicht so erheblich mehr (in den steinarmen Niederungen sogar weniger) kostet als eine Chaussee, dieser letzteren vorzuziehen?“ Nach meiner Meinung würde die Antwort nicht selten zu Gunsten der Lokalbahn ausfallen; denn sie leistet dem Verkehr einen zuverlässigeren, ganz erheblich besseren und billigeren Dienst, als Frachtfuhrwerk und Chaussee und schafft sich, an richtiger Stelle angelegt und verwaltet, nicht nur die Betriebs- und Unterhaltungskosten, sondern auch Zinsen für das Anlagecapital — hier mehr, dort weniger. Die Frage der Spur behandelt Rickert als eine offene, er erkennt die Vortheile beider Systeme an, da ja viele Schmalbahnen seit Jahren die Probe bestanden haben, die normalbreiten Bahnen aber sich besser dem Verkehr der Hauptbahnen anbequemen und ihren Kunden die großen Kosten der Güterumladung ersparen. — Jedenfalls erhält der eben zusammentretende Landtag in dieser Schrift ein reichhaltiges und zweckmäßig zusammengestelltes Material, um sich über Lokalbahnen zu unterrichten. Doch wird dieselbe auch allen denen willkommen sein, die sich für diese hochwichtige Angelegenheit interessiren.

Mitglieder in allen Theilen der Provinz umfaßt, constatirt und die Circulation eines Volks-Wandermuseums in den Städten der Provinz für nächsten Herbst in Aussicht genommen wurde, beschloß man einstimmig, mit dem Inkrafttreten des Provinztheilungsgesetzes die Bezeichnung „Preuß. Provinzial-Verband" in „Verband für Ost- und Westpreußen" abzuändern. Die weiteren, am Sonnabend bis 10 Uhr Abends geführten, am Sonntag von 9½ Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags fortgesetzten Verhandlungen, über welche wir morgen näher berichten werden, betrafen die Förderung der Bestrebungen zu freiwilliger Fortbildung, die Betheiligung der verschiedenen Gesellschaftsklassen bei diesen Bestrebungen, die Mitwirkung der Bildungsvereine bei der Förderung besserer gewerblicher und beruflicher Bildung, die möglichst nutzreiche Anwendung des Fragekastens in den Vereinen und die Frage, ob sich die Einführung volkswirthschaftlicher Lehr-Disciplinen in den Volksschullehrer-Seminarien empfehle. In den Ausschuß des Verbandes wurden für die nächsten drei Jahre die Herren Ahrens-Danzig, Director Dr. Brunnemann-Elbing, Dr. Dasse-Danzig, Oberlehrer Fuchs-Tilsit, Klein-Danzig, Rathsherr Leistikow-Marienburg und Dr. Strebitzki-Neustadt und demnächst durch vorläufige Cooptation die Herren Ehlers-Danzig, Dr. Hein-Danzig, Privatdocent Dr. v. Kalkstein-Königsberg und Rendant Osterroht-Insterburg, zum Verbands-Vorsteher aus der Mitte der erwählten Ausschuß-Mitglieder Klein-Danzig durch Acclamation berufen. Als Ort für die nächstjährige Versammlung wurde Königsberg in Aussicht genommen.

* Die nächste Conferenz zwischen Delegirten des Handelsstandes und der Landwirthschaft, sowie Vertretern der Kgl. Ostbahn ist für den 13. Juli c. in Bromberg in Aussicht genommen.

* Herr Oberbürgermeister v. Winter ist neuerdings wieder von einem nicht unerheblichen Krankheitsanfall heimgesucht worden, welcher denselben außer Stande gesetzt hat, den Verhandlungen des morgen zusammentretenden Provinzial-Landtages beizuwohnen. Die Stadt Danzig wird sonach diesmal nur durch die Herren Commerzienrath Damme und Stadtrath Hirsch auf dem Provinzial-Landtage vertreten sein.

* Das 50jährige Bischofs-Jubiläum des Papstes wurde gestern in den katholischen Kirchen der Stadt und der Umgegend festlich begangen. Nicht nur die inneren Räume derselben hatten Festschmuck angelegt, sondern es waren theilweis auch die Thürme von außen mit Flaggen geschmückt. In Mühlbanz war der Kirchthurm Abends glänzend erleuchtet, auch die Häuser katholischer Bewohner waren namentlich in den überwiegend katholischen Dörfern unserer Umgegend vielfach recht reich illuminirt.

* Da sich die Ansicht verbreitet hat, daß, wenn ein Inhaber des eisernen Kreuzes oder des Militär-Ehrenzeichens erster beziehentlich zweiter Klasse zur ersten oder zweiten Klassensteuerstufe veranlagt worden sei, es genüge, Befreiung von dieser Besteuerung zu erlangen, sobald der Ortsbehörde die Nachweise des Besitzes einer jener Auszeichnungen geliefert werden, so ist diese Ansicht auf amtlichem Wege für irrig erklärt worden. Die Ortsbehörden u. s. w. sind nicht ermächtigt, in dem bezeichneten Falle die Steuer in Abgang zu stellen, vielmehr kann die Steuerbefreiung nur durch eine rechtzeitig eingegebene Reclamation erwirkt werden.

* Die Zulage für diejenigen Offiziere, welche zu ihrer Ausbildung zu der Gewerbe-Akademie oder zu den technischen Instituten der Artillerie commandirt sind, ist mit dem 1. April d. J. ab von 24 auf 36 ℳ monatlich erhöht worden.

* In einer am 1. Juni c. in Dirschau abgehaltenen Sitzung der milchwirthschaftlichen Section des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe wurde der Beschluß gefaßt, eine Molkerei-Ausstellung im größeren Maßstabe und analog der, die im Dezember 1874 in Danzig stattgefunden, in Elbing abzuhalten. Als Zeit ist Ende November oder Anfang Dezember in Aussicht genommen.

* Am 7. Juni feiert in München der k. Hofschauspieler Herr Lang, Vater des hiesigen Theaterdirectors Hrn. E. Lang und eines der beliebtesten Mitglieder der Münchener Bühne, sein 50jähriges Dienstjubiläum. Die k. Hoftheater-Intendanz veranstaltet zu Ehren des Künstlers am 7., 11. und 13. Juni drei Extravorstellungen, in denen der Jubilar in drei seiner Glanzrollen, darunter als Valentin in dem prächtigen Raimund'schen „Verschwender" auftreten wird. — Gleich darauf beginnt Frau Agnes Lang-Ratthey am Münchener Hoftheater ein wiederholtes Gastspiel, für das vorläufig 6 Rollen in Aussicht genommen sind.

* Selbst den Zaubermitteln eines Cagliostro muß es schwer werden, bei diesem herrlichen Frühlingswetter den großen Saal des Schützenhauses mit Schaulustigen zu füllen. Große Lücken im Zuschauerraume durften bei der gestrigen Vorstellung darum nicht verwundern. Die Anwesenden folgten jedoch mit Interesse den Productionen, die, wenn auch natürlich zum großen Theile nicht neu, doch mit Eleganz und Präzision ausgeführt wurden.

** [Polizeibericht vom 3. u. 4. Juni.] Verhaftet der Kellner Z. wegen Erregung eines öffentlichen Aergernisses; die Frau R. wegen Sachbeschädigung; die unverehelichte Z. und der Schiffer wegen Diebstahls; der Arbeiter S. wegen Beleidigung eines Beamten im Dienst; die Maler B. und H. wegen Mißhandlung; 4 Obdachlose, 1 Dirne, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: dem Pensionär G. ein kleiner Handkorb enthaltend 152 ℳ; dem Restaurateur R. und Kellner B. durch den Knecht K. ein Tischtuch und 5 ℳ; der Malerfrau A. aus der Kleidertasche eine Geldbörse, enthaltend eine 2 ℳ 70 ₰ und 2 Lotterieloose zur 2. Klasse der preußischen Klassen-Lotterie Nr. 9010 und 30 057; dem Tischlergesellen B. aus einem unverschlossenen Stalle verschiedene Wäschestücke; dem Kaufmann B. durch die verehelichte S. 2 Dutzend Hemdenknöpfe; dem Färbermeister R. durch Einbruch eine Menge Kleidungsstücke und Betten; dem Schuhmacher F. durch seinen aus dem Dienste entlaufenen Gesellen F. diverses Schuhwerk und 1 Chemisette. — Am 3. früh wurde im Radaunenkanal in der Nähe des Grundstücks Altstädtischen Graben 16 die Leiche eines unbekannten ca. 50 Jahre alten Mannes durch einige Arbeiter gefunden. Der Körper, an welchem äußere Verletzungen nicht wahrnehmbar, kann 14 Tage im Wasser gelegen haben und war bekleidet mit weiß und blau gestreiftem Hemde, blauem Tuchrock, grauen Hosen und halblangen Stiefeln. Am 3., Morgens, wurde ferner vor dem Hause Altschottland No 28 eine weibliche Leiche aufgefunden, und in derselben die seit dem 22. v. Mts. verschwundene Laura Milenz recognoscirt. Spuren äußerer Verletzung waren nicht vorhanden. Geld und Schmuckgegenstände wurden bei der Leiche unversehrt vorgefunden. — Verloren eine goldene Tuchnadel mit blauem Stein, ein kleines goldenes Kreuz mit einem Brillanten.

Milchrevison vom 2. Juni: Händler Alex, Langgarten 95, Gew. 1033,2; Mietzker, Thornscher Weg 1a, Gew. 1033,2; Schulz, Kneipab 4, Gew. 1031,2; Weiß, Kneipab 7, G. 1031,6; Senkpiel, Hühnerberg 12, Gew. 1032,6. Geschmack und Beschaffenheit durchweg normal.

* Elbing, 3. Juni. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat sich in ihrer letzten Sitzung ebenfalls mit der Angelegenheit unseres Hafen- und Moolenbaues beschäftigt. Die Minister des Handels und der Finanzen hatten bekanntlich einen Dispositionsplan erfordert, in welcher Weise die zu diesem Bau von der Staatsregierung offerirten 500 000 ℳ zur Verwendung kommen sollen. Der Magistrat war nach der „Altpr. Ztg." der Ansicht, daß die Regierung die Ausführung des Baues in einem sechsjährigen Zeitraume genehmigen möge, da das Aeltesten-Collegium aber bereits darauf eingegangen ist, den Bau dem Regierungsvorschlage gemäß in 4 Jahren zu beendigen, so acceptiren Magistrats- und Stadtverordnetenversammlung dies ebenfalls, und die Stadtverordneten genehmigten den Antrag des Magistrats, daß die von der Commune zu leistende Kostenrate zur Hälfte aus dem Substanzcapitalien- zur Hälfte aus dem Dispositionsfonds der Sparkasse genommen werde. Hr. Banquier Litten hatte der Stadtverordneten-Versammlung angezeigt, daß in dem Prozesse betreffs der Westpreußischen Eisenhütten-Actiengesellschaft wegen wiederholten Betruges gegen ihn Anklage erhoben sei und daß er, so lange er unter einer solchen Anklage stehe, nicht Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung sein zu können glaube, daher anheimstellen müsse, sein Mandat für erloschen zu erklären. Die Versammlung trat dieser Auffassung jedoch nicht bei sondern sprach ihre Meinung dahin aus, daß die Anklage noch keine Bescholtenheit involvire, daher erst das Urtheil des erkennenden Gerichtshofes abzuwarten sei.

* Der Regierungs-Assessor v. Woedtke zu Cöslin ist an die Kgl. Regierung zu Bromberg versetzt und dem pensionirten Amtsdiener Westphal zu Danzig das Allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* Der Judäusmarkt in der Stadt Pr. Stargardt wird in diesem Jahre wie folgt abgehalten werden: Freitag den 2. November: Vieh- und Pferdemarkt; Dienstag, den 6. und Mittwoch den 7. November: Krammarkt.

* Neuenburg, 3. Juni. Am Dienstag wurde hier eine Hochzeit gefeiert, bei der u. a. auch eine Mehlspeise, die in einem kupfernen Kessel zubereitet war, verabreicht wurde. Bald darauf sind fast sämmtliche Gäste, welche von der Speise gegessen hatten, ziemlich heftig erkrankt und es hat die ärztliche Untersuchung eine Grünspanvergiftung ergeben. Besonders hart soll durch diesen Unfall das junge Ehepaar betroffen sein, da, wie es heißt, der Zustand des Mannes kaum auf Genesung hoffen läßt.

Culm, 2. Juni. Die „Culmer Ztg." berichtet, daß Herr Schmidt in der Graudenzer Vorstadt Spargel gezogen hat, von einer Güte und Größe, wie es der beste und größte Riesenspargel aus der Spargelschule zu Erfurt kaum annähernd sein kann. Herr Schmidt hat diesen feinen Spargel selbst gepflanzt, bearbeitet und gezüchtet und dabei jetzt ein solches Resultat erzielt, daß stellenweis 4 Stengel hinreichen, um ein volles Pfund Gewicht abzugeben. Der Spargel wird vielfach bis nach Berlin versandt.

Thorn, 3. Juni. Die Rotzkrankheit nimmt unter den Pferden im hiesigen Kreise einen sehr großen Umfang an: sie herrscht gegenwärtig an 12 verschiedenen Orten. Ueberhaupt gewinnt diese Krankheit, wohl infolge des erleichterten Verkehrs, neuerdings eine größere Ausdehnung als sonst; so soll sie jetzt in der Provinz Hannover, wo sie sonst ganz unbekannt war, sehr verbreitet sein. (Th. Ostd. Z.)

* Königsberg, 4. Juni. Zu der morgen beginnenden Provinziallandtags-Campagne sind jetzt in beiden Lagern die Vorbereitungen getroffen. Der Provinzial-Ausschuß hält heute seine vorbereitende Sitzung, in der es aber auch wohl schwerlich zu einer Einigung über die Auseinandersetzung zwischen Ost- und Westpreußen kommen wird. Ferner hat die ostpreußische Fraction ihre Mitglieder zu einer Vorberathung auf heute Abend in das Hotel „Königl. Hof" berufen. — Die durch den orientalischen Krieg herbeigeführte Sperrung des schwarzen Meeres steigert augenblicklich ganz außerordentlich die Zufuhr russischer Rohproducte nach den Ostseehäfen und so auch den Schiffsverkehr der letzteren. Es fehlt in Königsberg in Folge dessen bereits so vielfach an Lösch- und Ladeplätzen für die Schiffe, daß das Vorsteheramt der Kaufmannschaft bei den Staatsbehörden um aushilfsweise Ueberlassung von Löschplätzen hat vorstellig werden müssen. Ebenso wurde von demselben ein Gesuch um Vermehrung der Hafflootsen an die Staatsregierung gerichtet. — Unsere Börsen-Restauration ist, nachdem der Kreuzer Restaurateur von seinem Gebot zurückgetreten, nun doch der höchstbietenden Actien-Brauerei Schönbusch übertragen worden, jedoch mit der Bedingung, daß dieselbe neben ihrem eigenen Gebräu mindestens noch zwei Sorten fremder Biere zu führen habe.

— Sämmtliche Arbeiter der hiesigen Ostbahnwerkstätten haben infolge der Verkürzungen ihres Verdienstes und einer in neuerer Zeit abermals erschienenen Bestimmung, wonach den Accordarbeitern als Maximum nur 50 pCt. über ihren gewöhnlichen Tagelohn ausgezahlt werden sollen, sich beschwerdeführend an die Direction der Ostbahn gewendet. Die Arbeiter verlangen dieselben dieselben Lohnsätze, welche ihre Collegen in Berlin erhalten, und wollen, wenn sie auch von der Direction abschlägig beschieden werden, direct an das Ministerium gehen.

* Bromberg, 3. Juni. Im letzten Herbste verschwand hier ein Fischer, der sich zum Fischfange nach einem benachbarten See begeben hatte. Der Leichnam desselben ist kürzlich in einem Zustande gefunden, welcher die Annahme, daß der Vermißte meuchlings ermordet worden, zu einer kaum noch zweifelhaften macht. Um den Hals der Leiche war ein Strick geschlungen und es fanden sich an der Leiche nicht nur die Strangulationsspuren, sondern auch viele Verletzungen. Die Section hat zudem ergeben, daß der Verstorbene durch einen Schuß in die Brust getödtet ist. Als des Mordes verdächtigt, ist ein Leibgedinger aus Olczowko verhaftet worden.

Vermischtes.

Berlin. Ein Sohn des jüngst verstorbenen Marschalls Cabrera, Grafen von Morella, ist Lieutenant bei den 2. Garde-Dragonern. Derselbe war bei Empfang der Nachricht von der schweren Erkrankung seines Vaters zu ihm nach England geeilt.

— Einiges Aufsehen in der Berliner Gesellschaft hat nach der „Montagsztg." die schleunige Abreise des bekanntlich mit einer deutschen Dame verlobten Japanerprinzen Kita Shira Kawa nach Japan gemacht. Man glaubt, daß seiner Verheirathung von Seiten des Mikado Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden dürften, namentlich seiner Absicht, zum Christenthum überzutreten; der Prinz ist nicht sehr reich, er besitzt eine Rente von ungefähr 30 000 ℳ.

London, 30. Mai. Die Rinderpest scheint in England im Erlöschen begriffen zu sein. Wie die amtliche „London Gazette" vom 29. d. constatirt, ist seit dem 22. Mai kein weiterer Ausbruch dieser Krankheit gemeldet worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 2. Juni. [Productenmarkt] Weizen loco unverändert, auf Termine fest. — Roggen loco behauptet, auf Termine ruhig. — Weizen pr. Juni-Juli 250 Br., 249 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 235 Br., 233 Gd. — Roggen pr. Juni-Juli 161 Br., 160 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 165 Br., 164 Gd. — Hafer flau. — Gerste geschäftslos. — Rüböl matt, loco 66½, pr. Juni —, pr. October pr. 200 ℔ 65½. — Spiritus ruhig, pr. Juni 41¾, pr. Juli-August 42½, pr. August-September 43½, pr. September-October pr. 1000 Liter 100 pCt. 44½. — Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 12,60 Br., 12,40 Gd., pr. August-Dezember 13,20 Br. — Wetter: Windig.

Bremen, 2. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,25, pr. Juli —, pr. August 12,80, pr. September 13,00, pr. August-Dezember 13,25 Br.

Frankfurt a. M., 2. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 109⅞, Franzosen 176½. 1860er Loose 95⅝, Lombarden —, Silberrente —, Papierrente 47⅝, Galizier 163½, Goldrente 56[illegible]. Matt.

Amsterdam, 2. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. November 333. — Roggen pr. Mai —, pr. Octbr. 205, pr. November —. — Rüböl pr. Mai —, pr. Herbst 38⅝.

Wien, 2. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 59,60, Silberr. 64,90, 1854r Loose 107,75, Nationalb. 772,00, Nordbahn 1855,00, Creditactien 138,30, Franzosen 222,00, Galizier 204,00, Kaschau-Oderberger 83,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 107,25, do. Lit. B. —, London 126,00, Hamburg 61,35, Paris 50,20, Frankfurt 61,35, Amsterdam 104,25, Creditloose 161,50, 1860er Loose 109,70, Lomb. Eisenbahn 74,75, 1864r Loose 132,00, Unionbank 45,50, Anglo-Austria 68,75, Napoleons 10,08½, Dukaten 6,00, Silbercoupons 110,75, Elisabethbahn 134,70, Ungarische Prämienloose 72,00, Deutsche Reichsbanknoten 61,90. Türkische Loose 12,00 Goldrente 71,25.

London, 2. Juni. [Schluß-Course.] Consols 94¼. 5 pCt. Italienische Rente 66⅞. Lombarden 5[illegible]. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 8⅞. 5 pCt. Russen de 1871 77¼. 5 pCt. Russen de 1872 76¾. Silber 53⅝. Türkische Anleihe de 1865 8⅛. 5 pCt. Türken de 1869 8⅜. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 107⅜. Oesterreichische Silberrente 52½. Oesterreichische Papierrente 47½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 79¾. 5 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 75¾. Spanier 10¼. 6 pCt. Peruaner 15. Russen de 1873 76. — Platzdiscount 2¾ pCt.

Liverpool, 2. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Surats ⅛ höher.

Paris, 2. Juni. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 38,80. Anleihe de 1872 103,67½. Italienische 5 pCt. Rente 66,50. Oesterr. Goldrente 56,60. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 447,50 Lombardische Eisenbahn-Actien 147,50. Lombardische Prioritäten 228,00. Türken de 1865 8,10. Türken de 1869 41,00. Türkenloose 22,50. Credit mobilier 125, Spanier extér. 10⅛, do. inter. —, Suezcanal-Actien 636, Banque ottomane 321, Société générale 466, Crédit foncier 580, neue Egypter 178. Wechsel auf London 25,16. — Börse matt, zahlreiche Verkäufe. Italiener glatt prolongirt. Reports für Franzosen 0,10, Lombarden 0,12.

Paris, 2. Juni. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Juni 32,75, pr. Juli 33,00, pr. Juli-August 32,75, pr. September-Dezember 32,50. Mehl behpt., pr. Juni 68,25, pr. Juli 69,25, pr. Juli-August 69,50, pr. September-Dezember 69,75. Rüböl ruhig, pr. Juni 89,00, pr. Juli 89,75, pr. Juli-August 90,00, pr. September-Dezember 90,75. Spiritus fest, pr. Juni 60,25, pr. September-Dezember 62,00.

Antwerpen, 2. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen matt. Hafer fest. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 30½ bez. und Br., pr. Juni 30½ Br., pr. Juli 31 Br., pr. September 32 Br., pr. September-Dezember 32½ Br. — Besser.

Newyork, 2. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 C., Goldagio 5⅝, 5/20 Bonds pr. 1885 —, do. 5 pCt. fundirte 110¾, 5/20 Bonds pr. 1887 112¾, Eriebahn 5¾, Central-Pacific 109⅝, Newyork Centralb. 88½. Höchste Notirung des Goldagios 6, niedrigste 5⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅜, do. in New-Orleans 10¾, Petroleum in Newyork 14¼, do. in Philadelphia 14¼. Mehl 7 D. 15 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 95 C., Mais (old mixed) 54 C. Zucker (fair refining Muscovados) 10⅛, Kaffee (Rio-) 19⅜. Schmalz (Marke Wilcox) 9¾ C., Speck (short clear) 7¾ C. Getreidefracht 5¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Juni.

Weizen loco ruhig, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-132 ℔	260-275 ℳ Br.	200-260 ℳ bez.
hochbunt	127-131 ℔	255-265 ℳ Br.	
hellbunt	125-130 ℔	255-265 ℳ Br.	
bunt	125-128 ℔	243-250 ℳ Br.	
roth	120-134 ℔	230-250 ℳ Br.	
ordinair	105-130 ℔	180-215 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 251 ℳ

Auf Lieferung pr. Juni 254 ℳ Br., pr. Juni-Juli 253 ℳ Br., pr. Juli-August 253 ℳ Br., pr. September-October 235 ℳ Gd., pr. October-November 235 ℳ Br., 230 ℳ Gd.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔
Russischer 154—156 ℳ
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 159 ℳ, Unterpolnischer 166 ℳ

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 112 ℔ 168 ℳ

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- pr. Juni 136 ℳ Br.
Regulirungspreis 134 ℳ

Hafer loco pr. Tonne von 2000 ℔ Russischer 120 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 20,465 Br., 20,465 gem., Paris, 8 Tage, 81,35 Br., 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,90 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,90 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 81,10 Gd., 4 pCt. do. do. 91,70 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,00 Gd., 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 4. Juni 1877

Getreide-Börse. Wetter: sehr warm. Wind: S.

Weizen loco wurde am heutigen Markte von Verkäufern höher gehalten, doch zogen sich in Folge dessen Käufer zurück, und wurden heute überhaupt nicht mehr als 350 Tonnen verkauft, diese aber zu festen Sonnabendspreisen. Die Haltung des heutigen Marktes war überhaupt eine ruhige, und mußte Vieles von dem Angebot als unverkauft zurückbleiben. Bezahlt ist für Sommer- 128 ℔ 245 ℳ, russisch 118 ℔ 200 ℳ, besserer 116 ℔ 213 ℳ, 119 ℔ 215 ℳ, 123 ℔ 220 ℳ, blauspitzig 118 ℔ 210 ℳ, 121 ℔ 212 ℳ, 125, 127/8 ℔ 221 ℳ, bunt 126/7 251 ℳ, hellbunt 128/9 ℔ 257, 260 ℳ, hochbunt 131 ℔ 260 ℳ pr. Tonne. Termine fest gehalten, fast ohne Umsatz Juni 254 ℳ Br., Juni-Juli 252 ℳ bez., 253 ℳ Br., Juli-August 253 ℳ Br., September-October 235 ℳ Gd., October-Novbr. 235 ℳ Br., 230 ℳ Gd. Regulirungspreis 251 ℳ Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen loco matter, russischer 115 ℔ brachte 149 ℳ, besserer 115/6 ℔ 151½ ℳ, 119 ℔ 154 ℳ pr. Tonne. Termine geschäftslos. Regulirungspreis 159 ℳ, unterpolnischer 166 ℳ — Gerste loco große 112 ℔ 168 ℳ pr. Tonne bezahlt. — Hafer loco russischer, brachte 120 ℳ pr. Tonne. — Erbsen loco nicht gehandelt, Termine Futter- Mai-Juni 135 ℳ Br. Regulirungspreis 134 ℳ — Spiritus ohne Zufuhr.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. Juni. [Spiritus.] Wochenbericht. (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus hat sich in effectiver Waare etwas gebessert, da Zufuhren knapp sind, dagegen sind Termine bei schwacher Kauflust niedriger gegangen. Bezahlt wurde loco 54, 55 ℳ, Juni 54½, 55 ℳ, August 56½ ℳ pro 10 000 pCt. ohne Faß

Stettin, 2. Juni. Weizen pr. Juni-Juli 246,00 ℳ, pr. Juli-August 243,00 ℳ, pr. September-October 232,00 ℳ — Roggen pr. Juni 154,50 ℳ, pr. Juli-August 156,50 ℳ, pr. September-October 158,50 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 64,50 ℳ, pr. September-October 63,50 ℳ Spiritus loco 53,00 ℳ, pr. Juni-Juli 53,30 ℳ, pr. Juli-August 54,00 ℳ, pr. August-September 55,10 ℳ — Rübsen pr. Herbst 293,00 ℳ — Petroleum pr. Herbst 13,25 ℳ

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 2. Juni. Wind: OzN

Angekommen: Ben Macdui (SD.), Duncan, Burntisland, Kohlen.

Gesegelt: Anna, Menzel, Leith, Getreide. — Isabella, Jörgensen, Aalborg, Getreide.

Angekommen: James Shaw (SD.), Bilton, Middlesbro, Kohlen und Eisen. — Wolviston (SD.), Skinner, Hartlepool, Kohlen.

Gesegelt: 2 Brödre, Bruun, Hartlepool, Getreide. Fortuna, Jantzen, London, Holz. — Anna Dorothea, Danschewski London, Holz. — Great Yarmouth (SD.), Kirton, Riga, leer. — Baroneß Strathspey, Kemp, Liverpool, Melasse. — Zampa, Jörgensen, Newcastle, Getreide. Cornhill, Cooper, Hernösand, Ballast. — Jupiter, Lierau, Hudiksvall, Ballast. — Catharina, Suhr, Tönning, Holz.

3. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Margaretha, Kölln, Westervik, Granitsteine. — Comet (SD.), Schryver, Amsterdam (via Stettin); Humber (SD.), Dinneson, Hull (via Newcastle); Zwei Gebrüder, Witt, Bremen; sämmtlich mit Gütern. — Wilhelmine, Müller, Stevens, Kreide. Progreß, Innes, Newcastle; Charles Capper (SD.), Walker, Newcastle; Fleetwing, Ironside, Wymeß; Norseman, Grant, Alloa; sämmtlich mit Kohlen. — Rapid, Jacobsen, Skudesnäs, Heringe. — Silome, Wood, Liverpool, Salz.— Apollo, Jörgensen, Gloacester, Salz. — Anna, Vollmers, Malmoe, Kalksteine.

Gesegelt: Haabet, Boje, Newcastle; Stella Maris, Stark, Leith; Love Bird (SD.), Lietz, London; sämmtlich mit Getreide. — Kreßmann (SD.), Scherlau, Stettin, Getreide und Güter. — Felicitas, Meyer, Antwerpen; Hertha, Brandhoff, St. Nazaire; Hunze, Mulder, Sunderland; Thomas C. Street, Phillips, London; sämmtlich mit Holz.

4. Juni. Wind: S.

Angekommen: Marmion (SD), Brotchie, Sunderland; Lochnajar, Lyall, Wymeß; Apotheker Diesing, Segebarth, Newcastle; sämmtlich mit Kohlen.

Gesegelt: Nordstern, Dahlhoff, Emden, Holz.

Ankommend: 1 Bark.

Thorn, 2. Juni. Wasserstand: 9 Fuß 11 Zoll.
Wind: W. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Stettin nach Thorn: Krege, Prölß, Callies u. König, Stäker u. Clement, Hoffschild u. Co., Herholz, Braumüller u Sohn, Scherpe u. Blum, Schindler u. Mützell, Huhn u. Wegner, Pottasche, Soda, Reis, Ultramarin, Farbe, Stärke, Leim, Reis, Rosinen, Schmalz, Glaubersalz, Chlorkalk, Wagenfett, Eisenvitriol, Thran.

Von Stettin nach Warschau: Klotz, Schreyer u. Co., Fettwaarenfabrik, v. Didier, Hautz u. Schmidt, Chemische Productenfabrik, Gyps, Farben, Zinkweiß, gußeiserne Maschinentheile, Wagenfett, Salpetersäure, Chamottmörtel, Chamottretorten, Salzsäure, Chamottsteine, Pech.

Stromab:

Dietrich, Bruck, Menzenin, Schulitz, 5 Traften, 1100 St. Balken h. H., 6000 St. Eisenbahnschwellen, 2200 St. Mauerlatten.

Kretschmer, Jaffe, Kosznitz, Schulitz, 2 Traften, 200 St. Balken w. H., 100 St. Eisenbahnschwellen, 300 St. Mauerlatten, 750 h. Plançons.

Tomma, Lauterbach, Melnik, Schulitz, 2 Traften, 8299 St. Eisenbahnschwellen, 367 St. Mauerlatten.

Minkwitz, Bumke, Sadrop, Schulitz, 4 Traften, 1362 St. Balken w. H.

Jedlinski, Safir, Szikow, Schulitz, 4 Traften, 1200 St. Balken w. H.

Fabianke, Mirus, Lasowitz, Schulitz, 5 Traften, 1200 St. Balken w. H.

Froblich, Falkenberg S., Dekoczin, Küstrin, 6 Tr., 1908 St. Balken w. H.

Meteorologische Depesche vom 3. Juni.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C. Grad	
8	Aberdeen	773,4	S	s. leicht	Regen	12,8	
8	Copenhagen	763,9	SW	mäßig	Dunst	15,0	
8	Stockholm	759,6	SW	mäßig	bed.	11,8	
8	Haparanda	750,4	SO	leicht	Regen	6,4	
7	Petersburg	759,8	—	stille	Regen	11,0	
7	Moskau	764,4	NW	s. leicht	klar	15,4	
8	Cork	—	—	—	—	—	
7	Brest	755,7	S	schwach	klar	16,0	[1]
7	Helder	761,7	SSO	s. leicht	klar	15,7	
8	Sylt	764,2	SW	frisch	h. bed.	15,3	
8	Hamburg	765,2	SO	schwach	klar	17,6	[2]
8	Swinemünde	767,5	SSO	s. leicht	heiter	18,6	
8	Neufahrwasser	768,1	—	stille	bed.	16,4	[3]
8	Memel	766,2	SW	schwach	wolkig	12,2	
7	Paris	760,7	OSO	schwach	heiter	—	
7	Crefeld	763,2	SO	mäßig	heiter	18,1	
7	Karlsruhe	764,7	O	leicht	klar	17,4	
7	Wiesbaden	765,8	SSW	s. leicht	klar	15,3	[4]
7	Cassel	766,5	W	schwach	klar	17,6	[5]
7	München	766,6	NO	mäßig	klar	16,2	[6]
7	Leipzig	767,1	SSO	s. leicht	klar	17,8	[7]
7	Berlin	766,8	S	leicht	klar	18,0	
7	Wien	767,6	—	stille	klar	16,4	
7	Breslau	768,7	SW	s. leicht	klar	16,6	

[1]) See ziemlich unruhig. [2]) Etwas Dunstig. [3]) Thau. [4]) Thau. [5]) Starker Thau. [6]) Leichter Nebel. [7]) Etwas Dunst.

Barometer im Westen und Nordosten gefallen, sonst gestiegen. Unter Einfluß des im Nordwesten gelegenen niederen Drucks sind die Winde südlich und südwestlich, allenthalben schwach nur über der östlichen Nordsee stark. In Ostdeutschland herrscht vielfach Windstille. Wetter vorwiegend klar und trocken. Fast allgemein ist Erwärmung eingetreten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stund.	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien	Wind und Wetter.
3	12	339,32	+15,6	NzW., mäßig, hell, bewölkt.
4	8	339,08	+15,2	S., flau, hell und klar.
	12	338,77	+20,4	S., mäßig, hell und klar.

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden erfreut
D. Döring und Frau.
Danzig, den 4. Juni 1877. (8057

Heute früh 7 Uhr wurde meine liebe Frau **Pauline**, geb. Bischoff, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Danzig, den 4. Juni 1877.
8060) **Hermann Dauter.**

Durch die Geburt eines muntern Knaben wurden erfreut
M. Lövinsohn und Frau
8029) geb. Davidsohn.

Die Verlobung unserer Pflegetochter **Emma**, mit Herrn **Herrmann Emil Pflüger** aus Cassel, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Pr. Stargardt, den 3. Juni 1877.
A. Horstmann und Frau.

Todes-Anzeige.

Unser heißgeliebtes älteres Töchterchen **Magdalene** folgte heute früh 4 Uhr ihrer am 29. Mai vorangegangenen Schwester nach schwerem Kampf in den Tod.
Jugenheim, den 1. Juni 1877.
8023) **Dr. Wulckow** und Frau.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Stolp", Capt. Marx, ladet hier nach Stettin.
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
8061) **Ferdinand Prowe.**



Dampfer-Verbindung
Danzig-Graudenz.

Dampfer „**Graudenz**", Capitain **Joh. Goetz**, ladet **Montag** und **Dienstag Vormittag in der Stadt, Dienstag Nachmittag in Neufahrwasser (Ballastkrug)** Güter nach den Weichselstädten bis Graudenz.
Anmeldungen nimmt entgegen
A. R. Piltz,
7965) **Schäferei No. 12.**

Ich impfe und revaccinire jeden Mittwoch Nachmittags 3 Uhr.
Dr. H. Müller,
8045) **Langgasse 18.**

Schellmühler
Spargel

kosten von heute ab:
1. Sorte pro Pfd. 80 Pf.,
2. " " " 50 "
3. " " Bund 10 "

Versendungen nach außerhalb gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages; Körbe werden mit 50 ₰ berechnet und bei franco Rücksendung für denselben Preis angenommen.
Schellmühl bei Danzig,
den 3. Juni 1877. (8015
Paul Genschow.

Neue Ia. englische
Matjes-Heringe

empfing und empfiehlt
Carl Schnarcke.

Aecht französ. Odeurs,

feinst existirende Qualitäten als:
Violette de Parme,
Ylang-Ylang,
Réséda u. Opoponax,
empf. von neuer Sendung die Handlung von
7964) **Bernhard Braune.**

Unsortirte reine Havanna-Cigarren!

1000 Stück 75 ℳ., 100 Stück ℳ. 7,50,
Cuba-Land-Cigarren 100 Stück 5 ℳ.,
Java-Cuba-Cigarren 100 St. 5 ℳ.,
Manilla-Ausschuß-Cigarren 100 Stück 4 ℳ.,
Java-Regalia (für Wiederverkäufer) **100 St. 3 ℳ.**
in schönen Farben und gut gelagert.
Albert Kleist,
Portechaisengasse.

Plissé-Maschinen

(eigenes Fabrikat) sind wieder vorräthig.
Victor Lietzau,
Danzig,
Brodbänken- u. Pfaffengassen-Ecke 42.

Freiwilliger Verkaufs-Termin.

Behufs Auseinandersetzung soll das bei Postst. Neukrug, Regierungsbez. Danzig, an der Chaussee nach Danzig und Bahnhof Hochstüblau beleg. Rittergut

Gr. Lipschin

von ca. 1700 Morgen, nebst den Vorwerken Kl. Lipschin von ca. 1068 Morgen und Hornikau von 900 ℳ., zusammen ca. 3650 Morgen, ca. 96 Mille *Rg.* landschaftl. geschätzt und zur Brennereianlage bes. geeignet — im Ganzen oder auch einzeln — im **Termine am 20. d. M., 11 Uhr Vorm.,** im Geschäftszimmer des Unterzeichneten freihändig verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt **Theodor Tesmer, Langgasse 66.**

Die Gesetz-Sammlung für die Königl. Preuß. Staaten von 1806 bis incl. 1875 steht zum Verkauf. Wo? sagt die Exped. dieser Zeitung. (8042

Vorläufige Anzeige.

Freundschaftlicher Garten.

Sonntag, den 10. Juni cr.,

findet in meinem Etablissement das erste

große Brillant-Feuerwerk,

ausgeführt von dem Pyrotechniker Herrn **Kallwitz,** statt. Das Concert wird von der Kapelle des 3. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 4 unter Leitung des Musikdirectors Herrn **Buchholz** ausgeführt.
H. Reissmann.

Am 1. Juni ist die Commandite meines

Putz- & Mode-Magazins

in **Zoppot Seestraße No. 39** eröffnet.

Caecilie Wahlberg

Danzig, Gr. Wollwebergasse 17.

Fabrik elektrischer Klingelzüge
(Haustelegraphen).

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die oben benannten Klingelzüge liefere. Selbige sind nicht der Reparatur so unterworfen, wie die atmosphärischen und Draht-Klingelzüge; die elektrischen erhalten vor allen den Vorzug, sehr geeignet für Hotels mit No.-Tableaux. Der Fabrikant kann von seinem Schreibtisch aus nach allen Richtungen mit einem sehr leichten Druck Befehle ertheilen.

Durch eine leichte Berührung des Drückers können sowohl jede beliebige Anzahl von Glocken als Nummern in Bewegung gesetzt werden.

Der Kranke macht nur eine kleine Bewegung des Fingers, um den Wärter herbei zu rufen.

Auch können die alten Knöpfe von gewöhnlichen Drahtklingelzügen benutzt werden.

Auch in Beziehung auf Eleganz nimmt die elektrische Leitung die erste Stelle ein, die feinen, der Farbe der Tapete entsprechenden Drähte sind beinahe unsichtbar und können stets freigelegt werden.

Ich nehme dazu Batterien, die 1½—2 Jahre ohne jede Störung constant

und von jedem Laien auseinander genommen, gereinigt, gefüllt und zusammengesetzt werden können.

Ich habe im Hause des Herrn Kaufmann **Töplitz,** Brodbänkengasse, bei Herrn Holzhändler **R. B. Gradke,** Brodbänkengasse, bei Herrn **Jüncke** im Rathsweinkeller, mit Klappen-Apparate, bei Herrn Rechtsanwalt **Lindner,** Jopengasse, bei Herrn **Franke,** Schnüffelmarkt, bei Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt, bei Herrn **Dr. Scheffler** in Dirschau, obige Telegraphen eingeführt; selbige Klingelzüge sind bei mir in Thätigkeit und können von einem geehrten Publikum besichtigt werden.

Bei billigster Preisnotirung bittet um geneigten Zuspruch
Achtungsvoll
David Sinkenbring,
Kunst-Schlossermeister,
Danzig, Faulengasse 3.

Auction zu Strohdeich 13, bei Althof,

an der Weichsel in den Körber'schen Wohnungen.

Donnerstag, den 7. Juni cr., Vorm. 10 Uhr,

werde im am angeführten Orte wegen Aufgabe der Wirthschaft der **Klomhuss**'schen Eheleute

1 mahag. Kommode, 1 Himmelbettgestell mit Gardinen, 2 Bettgestelle, 1 birk. Sopha, 6 birk. Rohrstühle, 6 Polsterstühle, 1 gestr. 2-th. Kleiderspind, 3 Pfeilerspiegel, 1 Wanduhr im Kasten, 5 Fach Fenstergardinen, Wäsche, Kupfer-, Messing- und Zinngeräthe, 1 eisernen Ofen nebst Rohr, altes Tauwerk, altes Eisen, 1 Schiffsmodell, gutes Schiffszimmerwerkzeug, Kuhfüße, 4 Handschlitten, 1 Karre, englische Ziehsägen, engl Porzellan und Fayence, Haus- und Küchengeräthe ꝛc, Restaurations-Utensilien, als: 1 Repositorium nebst Tombank, 5 Restaurationstische, Gläser, Flaschen, Fässer, Maaße, Krähne ꝛc., sodann 1 Partie Nutz- und Brennholz:
80 Mauerlatten à 30—40 Fuß lang,
2 Schock 1½" Bretter,
1 Partie birk. u. eichen. Bäume und
10 Haufen trockenes Brennholz

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern.
W. Ehwaldt, Auctionator,
7953) Bureau: Altstädt. Graben 104.

Auction Hopfengasse 57,

Speicherinsel.

Dienstag, den 12. Juni 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage der Erben des verstorbenen Rentiers Herrn J. S. Keiler,

das in der Hopfengasse No. 57 unter der Hypothekenbezeichnung an der Mottlau No. 29 gelegene Speichergrundstück, genannt

der Simson,

in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkaufen und sind die Hypotheken und sonstigen Bedingungen in meinem Bureau, Hundegasse No. 111, einzusehen resp. zu erfahren, werden auch im Auctions-Termine an Ort und Stelle bekannt gemacht werden.

Jeder Bieter hat eine Caution von Mrk. 3000 baar zu deponiren.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
7660) (Auctionator, Bureau: Hundegasse No. 111.

Morgen, Dienstag, den 5. Juni cr.,
Schluß der Auction Gr. Wollweberg. 21,

über

Teppiche, Tapeten etc.

7649) **A. Collet, Auctionator.**

Nutz- und Bauhölzer,

als: 1" und 1¼" gute trockene Dielen, 2" und 3" Bohlen (kieferne wie eichene), Kreuzhölzer, Mauerlatten und Balken verschiedener Stärken und Längen, eichene 6/10 Schwellen, gute Waare, sind billigst auf dem Holzfelde in **Danzig, Feldweg No. 1,** zu haben.
J. C. Sulewski.

Täglicher Nutz- u. Brennholz-Verkauf

in der **Borschauer Waldparzelle** (Kreis Pr. Stargardt), enthaltend mehrere Hundert kieferne Bau- und buchene Nutzhölzer, wie auch mehrere tausend Meter verschiedenes Brennholz, als: trockenes buchen. Kloben-, Knüppel- und Reiserholz, kiefern. Kloben-, Knüppel- und Stubbenholz, grade kieferne Stangen I., II. und III Klasse empfehle zu den möglichst billigsten Preisen. Näheres daselbst beim Waldwärter **Plaumann,** im Walde.
J. C. Sulewski.

Gewalztes und geschmiedetes Stabeisen, Pfluggeräthe, Guß-, Schneide- und Pflug-Stahl, rohe und gebohrte Wagenbuchsen offer. zu reellen Preisen
C. H. Zander Wwe.,
7521) **Kohlenmarkt 29 B.**

Englische
Chamottsteine
und vorzügliche **Hartbrand**
Mauersteine
offerirt billigst.
H. v. Morstein,
8058) Hundegasse 91.

Frische Rüb- und Leinkuchen
offerirt billigst
H. v. Morstein,
8059) Hundegasse 91.

Ca. 1600 Stück eichene Brackschwellen

sind zu verkaufen bei
8071) **A. W. Conwentz,**
Speicherinsel, Hopfengasse 91.

13 Stück fette Schweine

zu verkaufen in **Herrengrebin** bei
8041) **J. Diegner.**

Die erwartete zweite Sendung von **weißem amerikanischen Pferdezahnmais** ist so eben angekommen und ersuche die geehrten Herren Besteller denselben abholen lassen zu wollen. Die Qualität ist besonders schön. Preis pro Centner ℳ. 15; bei größeren Partien billiger.
Cäsar Tietze, Kohlenmarkt 28.

Eine Winde mit dopp. Vorgelege für Lasten von 80 Ctr. wird zu kaufen gesucht Röpergasse 23, 1 Tr. (7966

Ein Selbstfahrer (freiachsig) mit Hintersitz zu verk. Mattenbuden No. 14.

Für meine Conditorei suche sofort eine recht **gewandte Verkäuferin,** aus achtbarer Familie. **Th. Becker,**
8048) Heil. Geistgasse No. 24.

Ein tüchtiger **Pfefferküchler,** der auch in Conditorei bewandert sein muß, kann sich melden bei **Th. Becker,**
8049) Heil. Geistgasse No. 24.

Ein Lehrling

wird für ein bestrenomm. Papier- u. Kurzwaarengeschäft bei fr. Station u. Wohn. placirt d. H. Matthiessen.

Ein Bureaugehilfe, welcher längere Jahre in Kataster-Aemtern thätig gewesen, sucht eine ähnliche, oder auch Stellung als Auffseher ꝛc., hier oder auswärts. Adressen werden unter No. 8066 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Eine mit der Putz-Branche tüchtige u. vertraute **Verkäuferin,** welche nur größtentheils für die Confection sein soll, kann placirt werden bei
8027) **S. Abramowsky.**

Für unser **Glas- und Porzellan-Geschäft** suchen

einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen.
Wilhelm Sanio Nachflg.
8025 Holzmarkt No. 25/26.

Eine unverheirathete Dame, welche am Tage nicht zu Hause ist, sucht bei einer anständigen Familie Wohnung u. Pension.
Adressen mit genauer Preisangabe werd. unter No. 8026 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die **Bel-Etage, Langgasse No. 32,** enthaltend 7 Zimmer, Entree ꝛc., ist zum 1. October zu vermiethen.
Ernst Crohn.

Vorst. Graben 7, part.,

ist ein eleg. möbl. großes Vorderzimmer mit separatem Eingang an e. Herrn zu verm.

Zoppot,

Pommersche Straße 10, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Garten, auf Wunsch auch Pferdestall und Wagen-Remise zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eingetretenen Todesfalls halber sind Langfuhr 6 zwei möblirte Zimmer nebst Küche und Eintritt in den Garten für die Sommer-Saison billig zu vermiethen. Auskunft ertheilt **Louis Berghold,** Langgasse No. 1. (8040

Corso.

Rosetten u. Schleifen

zur Ausstattung der Pferde
empfiehlt
S. Abramowsky.

Ein gutes Pianino ist zu verm. Heilige Geistgasse 22 bei **J. Ziems.**

Verein für kleinere Kunstarbeiten.

Dienstag, den 5. huj.

Sitzung

im Vereinslocale (Neugarten No. 1).
Tagesordnung: Ballotage, diverse Mittheilungen.
Der Vorstand. (8008

Appell.

Montag, den 4. Juni cr., **Weiß Lokal,** Olivaer Thor. (8071

Westerplatte.

Dienstag, den 5. Juni:

Nachmittags-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰.
8018) **F. Koll.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Dienstag, den 5. Juni:

Gr. Militair-Concert.

Entree pro Person 15 ₰, Kinder die Hälfte.
Anfang 7 Uhr.
8070) **H. Laudenbach.**

Actien-Bier-Brauerei Klein-Hammer.

Mittwoch, den 6. Juni,

Großes
Extra-Concert,

ausgeführt von dem ganzen Musikcorps des 3. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 4.
Entree 50 ₰. 3 Familien-Billets zu 1 Mark sind in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg,** Langenmarkt, sowie in der Musikalien-Handlung des Herrn **Lau,** Langgasse 74, zu haben. Von 8 Uhr ab Schnittbillets 25 ₰.
Programm **neu** und **gewählt.**
Zum Schluß Militärisches Tongemälde in Form einer Schlachtmusik von Wieprecht bei farbiger Beleuchtung.
Anf. Nachmitt. 5½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
8076) **H. Buchholz.**

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 5. Juni: 1. Vorstellung auf der

Sommerbühne

bei ermäßigten Preisen.
Gastspiel der indischen Jongleure Brothers Valjean und **der ungarisch-deutschen Costüm-Sängerin Fräulein Irma Czillac.**
Preise der Plätze: Sperrsitz 75 ₰, Parterre 50 ₰.

30 Mark Belohnung

dem Finder des **inneren Theiles einer Broche,** bestehend aus 7 in Silber gefaßten Brillanten. Abzugeben 1. Damm 22.
Vor dem Ankauf wird gewarnt. (8016

Ein junger Tigerhund
hat sich am Sonntag Nachmittag **verlaufen.** Gegen gute Belohnung abzuliefern Schmiedegasse 13, parterre. Vor dem Ankauf wird gewarnt. (8034

Echte Sahnenkäse
60 Pf. à Stück,
Echte Limburger Käse
1 Mark 20 Pf.,
Romadur- und Roquefort-,
sowie sehr schönen
Chester- u. echten Schweizerkäse
empfiehlt
F. E. Gossing, J.-Z. Portechaisengasse unweit d. Langgasse.

Gothaer Cervelatwurst

in bekannt bester Qualität hält Lager in allen Größen
F. E. Gossing, J.-Z. Portechaisengasse unweit d. Langgasse.

Schleswig-Holsteiner Lotterie,

5. Klasse, Ziehung am 13. Juni cr., Loose à 9 ℳ., nur in geringer Anzahl;

Hannoversche Pferde-Lotterie,

Ziehung am 25. Juni cr, Loose à 3 ℳ. bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Die Gewinnliste der Königsberger Pferde-Lotterie ist à 20 ₰, nach auswärts a 25 ₰, gegen Franco-Einsendung zu haben bei (8064
Theod. Bertling, Gerberg. 2.

Verantwortlicher Redacteur J. V.: J. Bartsch
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.